MARTY
KORROSIONSSCHUTZ AG

50 JAHRE

MARTY Korrosionsschutz AG

50 Jahre

...bei Stahlbrücken heute schon fast eine normale Lebenserwartung

...bei vielen Firmen ein nicht alltägliches Jubiläum

...bei Korrosionsschutzfirmen ein Jubiläum, das nur von den Wenigsten erreicht wird

Wir freuen uns, anlässlich unseres Jubiläums, auf erfolgreiche 50 Jahre zurückblicken zu können. Vor allem unsere treuen Kunden – aber auch unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – haben viel dazu beigetragen, dass wir das Unternehmen heute bereits in der 3. Führungsgeneration erfolgreich leiten dürfen. Darauf sind wir stolz und möchten uns ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken.

Auf den nachfolgenden Seiten werden wir die wichtigsten Daten, wegweisende Ereignisse aber auch Arbeitsausführungen aus den letzten 50 Jahren nochmals kurz Revue passieren lassen.

Wir werden alles daran setzen, Ihnen weiterhin fundierte Beratungen zu bieten sowie termingerechte und qualitativ hochstehende Arbeiten zu übergeben, getreu unserem Leitspruch:

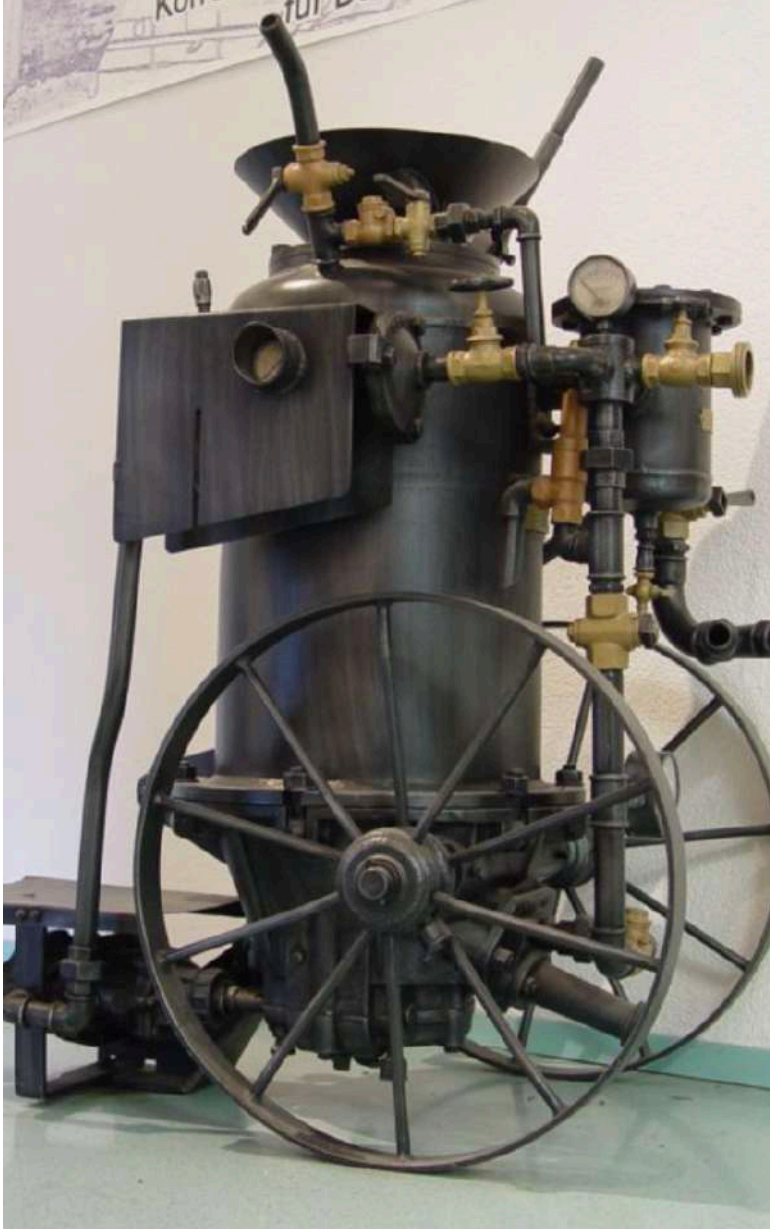
Es ist niemals zu früh...
...und selten zu spät!

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Peter Müller
Verwaltungsratspräsident

Urban Müller
Geschäftsführer, Mitglied VR

Roman Müller
Stv. Geschäftsführer, Mitglied VR



1972 Josef Marty wagt sich in die Selbstständigkeit und gründet als nicht Branchenfremder die Einzelfirma MARTY Korrosionsschutz. Das Firmenangebot fokussiert sich auf Strahl- und Beschichtungsarbeiten von Stahl und Holz.

1972 Aufgrund seiner guten beruflichen Verbindungen zu der Escher Wyss AG kann er über viele Jahre mit zwei bis vier Mann Strahlarbeiten im Werk Zürich ausführen. Diese Strahlarbeiten mit speziellen Strahlmitteln gehören zum Grundangebot der jungen Firma.

1973 Als weiteres, ergänzendes Standbein wird der Bereich Betonbeschichtungen, hauptsächlich in Faultürmen und Schächten von Kläranlagen, aufgebaut. Zudem werden auch Strahlarbeiten auf Beton und auf Holz ausgeführt.

1974 Der Firmensitz ist von Anfang an der Hofstrasse in Pfäffikon (SZ). Zuerst in den Privaträumen der Familie Marty, dann in einer Garage mit zusätzlichem Nebenraum. Als Magazin und Lagerraum wird eine weitere Garage genutzt.

1982 Josef Marty verstirbt am 1. November völlig unerwartet nach kurzer Krankheit. Kurzentschlossen führt Hedy Marty das Unternehmen übergangsweise, teilweise unter Mithilfe ihrer Tochter und des vorhandenen Stammpersonals, weiter.

1983 Nach Josef Martys Tod wird zur Unterstützung ein neuer Geschäftsführer für die MARTY Korrosionsschutz eingestellt. Die Firmengrösse verändert sich kaum – es bleiben drei bis fünf Mann auf der Baustelle und weitere drei Personen im Büro.

Dieses Zertifikat Nr. 004 ersetzt - zusammen mit dem Zertifikat Nr. 005 - das Zertifikat Nr. 001 über 85 Namenaktien der Marty Korrosionsschutz AG mit dem Gesamtwert von Fr. 85'000.-- vom 26. Juni 1987 / 24. September 1992.

ZERTIFIKAT

Nr. 004

über

-65-

Namen

AKTIEN

der Marty Korrosionsschutz AG

Nr. -001- bis Nr. -065-

im Nennwert von je

-eintausend 00/00-

(in Worten)

FRANKEN

Fr. *65'000.--*Gesamtwert

Herr Peter Müller, geb. 20.7.1951, von Uzwil

(Aktionärname bei Namenaktien)

Der ~~Inhaber~~ Eigentümer dieses Zertifikates ist mit den darin bezeichneten volleinbezahlten Aktien als Aktionär an unserer Gesellschaft mit allen Rechten und Pflichten beteiligt, wie sie durch Gesetz und Statuten festgesetzt sind.

Pfäffikon, 29.9.1992

(Ausstellort und -datum)

Für den Verwaltungsrat:
Marty Korrosionsschutz AG

1988 MARTY Korrosionsschutz wird zur Aktiengesellschaft. Der damalige Geschäftsführer erhält eine Aktienbeteiligung von 10%, die restlichen Aktien verbleiben bei Hedy Marty und ihrer Tochter. Ein Jahr später tritt der Geschäftsführer aus.

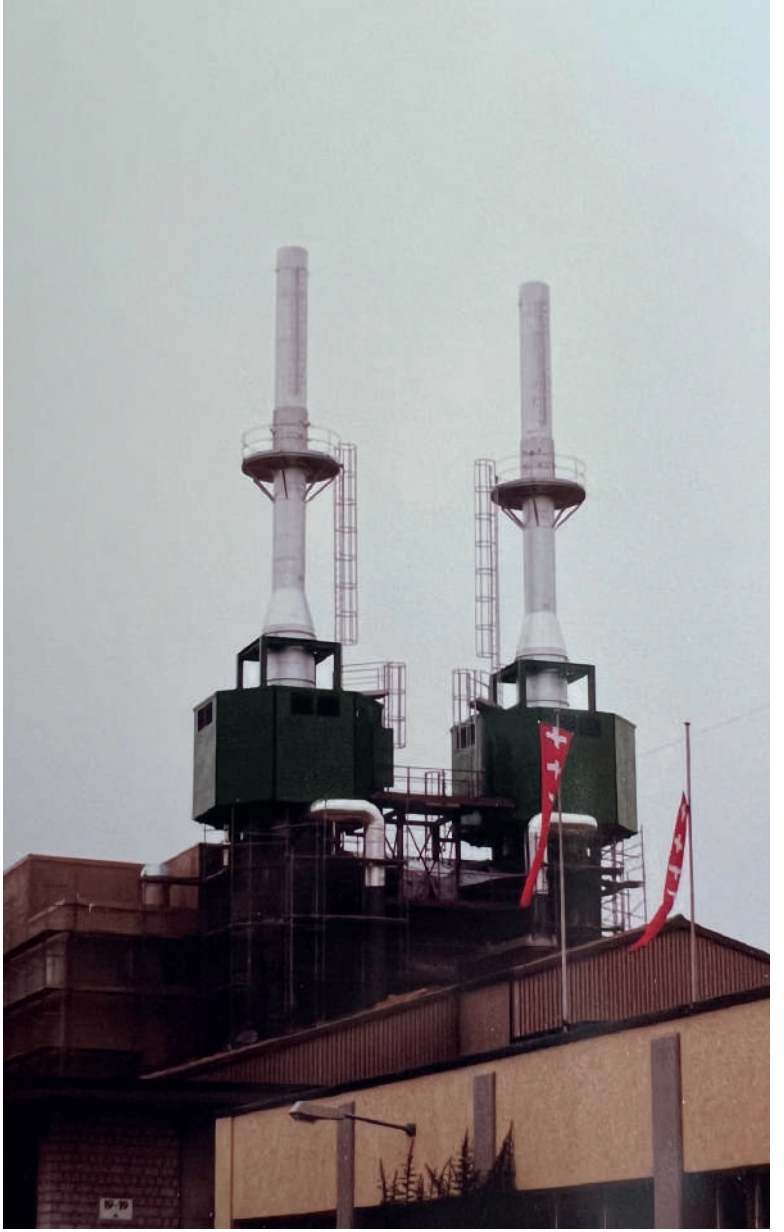
1989 Eintritt von Peter Müller als Geschäftsführer und Übernahme der gesamten Baustellenleitung. Es wird ihm in Aussicht gestellt, dass nach einer Probezeit eine Firmenbeteiligung und später auch eine Firmenübernahme möglich sei.

1989 Die zweite Hälfte des Jahres ist geprägt von der Arbeitssuche. Aufgrund des Desinteresses des ausgetretenen Geschäftsführers sind praktisch keine Aufträge mehr vorhanden. Mit Hilfe von treuen «Müller-Kunden» kann das korrigiert werden.

1989 Erste Brückenobjekte: Mit der Metzgerbrücke in Winterthur wird der Einstieg in Korrosionsschutzarbeiten an bestehenden Brücken realisiert und in den folgenden Jahren mit weiteren Aufträgen laufend ausgebaut.

1989 Sanierung der Schütze Wasserfassung Tierfehd vom Kraftwerk Linth-Limmern unter der Bauleitung der damaligen NOK. Dieses Projekt ist der Startschuss für eine erfolgreiche Kooperation mit der NOK und anderen Kraftwerken.

1990 Die Anstellung von Peter Müller hat neuen Schwung in die Firma gebracht. Er kann von seiner damals schon sehr grossen Erfahrung im Korrosionsschutz und seinem guten Ruf bei den Kunden profitieren. Es werden weitere erfahrene Mitarbeiter eingestellt.



1990 Es wird intensiv daran gearbeitet, möglichst schnell eine Belegschaft von 10 bis 15 Mitarbeitern aufzubauen. Dies, damit künftig auch grössere Arbeiten ausgeführt werden können. Vor allem im Stahlwasserbau herrschen sehr oft feste Terminvorgaben.

1990 Im gleichen Jahr kann mit der Korrosionsschutzsanierung an der Siloanlage bei der Glashütte Bülach ein weiteres illustres Projekt ausgeführt werden. Weitere Aufträge wie der Korrosionsschutz am Glasschmelzofen und den Abluftkaminen folgen.

1990 Dank einigen weiteren – zum Teil umfangreichen – Aufträgen in Kraftwerken, an Brücken und in der Industrie kann die Anzahl der Mitarbeitenden (ohne Büro) auf acht erhöht werden. Der Umsatz verdoppelt sich im Vergleich zum Vorjahr.

1990 Erster grosser Korrosionsschutzauftrag im Stahlwasserbau: An der Druckleitung Fätschbach können wir den Korrosionsschutz an den Aussenflächen erneuern. Die Installationen werden erstmals mit Helikopterunterstützung durchgeführt.

1991 Korrosionsschutzsanierung an den Aussenflächen des offen verlegten Druckleitungsabschnittes der Druckleitung Etzelwerk. Die Leitung bleibt während der Ausführung in Betrieb – es kommt zum ersten Einsatz eines modernen 2-Komponenten-Beschichtungssystems.

1991 Erste Ausführung einer Korrosionsschutzsanierung an den Innenflächen der Druckleitung Filisur (Gesamtfläche von mehr als 4'000 m²). Die Installationen und die Ausführung im Winter sowie in schwierigem Gelände stellen eine Herausforderung dar.

1992 Die Übernahme des Unternehmens durch Peter und Theres Müller läutet den Beginn einer weiteren Expansionsphase ein. Hedy Marty verabschiedet sich in diesem Jahr aus der Firma und begibt sich in den wohlverdienten Ruhestand.

1992 Wir können an verschiedenen bestehenden Brücken den Korrosionsschutz sanieren sowie zum ersten Mal die Deckanstriche an neuen Brücken direkt auf der Baustelle aufbringen (EKZ Brücke Dietikon, Passerelle Rümlang, RhB Schmalztobelbrücke Serneus, usw.).

1992 Sehr erfolgreiches Jahr im Stahlwasserbau mit Korrosionsschutzsanierungen an Druckleitungen: Wir können bei verschiedenen Druckleitungen von Kraftwerken in der ganzen Schweiz die Innen- oder Aussensanierung ausführen.

1993 Erstmals wird eine Fussgängerbrücke für die Korrosionsschutzsanierung demontiert. Die Schrägseil-Fussgängerbrücke Honrain am Mythenquai Zürich wird zerlegt und auf dem Parkplatz vor Ort komplett saniert. Dies sorgt für grosse Einsparungen.

1994 Zum ersten Mal in der Firmengeschichte können im Zusammenhang mit dem Ofenneubau in der KVA Winterthur Korrosionsschutzarbeiten an einem Kesselgerüst ausgeführt werden. Weitere Kehrichtverbrennungsanlagen folgen.

1994 Der Firmensitz an der Hofstrasse in Pfäffikon (SZ) wird ausgebaut und mit zwei Büroräumen an die Bedürfnisse der kaufmännischen Abteilung angepasst. Zusätzlich wird ein grösseres Aussenlager für das Baustellenmaterial zugemietet.

1996/1997 Erster grosser Ausland-Auftrag im Stahlwasserbau: Für die Sanierung einer Druckleitung in Bulgarien können wir die technischen Einrichtungen wie Staubfilter und Klimaanlagen sowie alle Beschichtungsmaterialien liefern und die technische Überwachung übernehmen.

1996 Mit der Storchenbrücke Winterthur können wir in diesem Jahr an einer weiteren – später preisgekrönten – Neubaubrücke die Korrosionsschutzarbeiten vor Ort realisieren. Das Auftragen der Pylonbeschichtung wird zur grossen Herausforderung.

1996 Wir freuen uns über ein gesundes Firmenwachstum: Der Firmenumsatz hat sich im Vergleich zum Jahr 1989 auf rund das Sechsfache erhöht. Der Personalbestand beträgt auf der Baustelle nun 20 und im Büro vier Personen.

1997 Auf dem Steinfabrikareal in Pfäffikon (SZ) werden neue Geschäftsräumlichkeiten (Büro und Lager) gemietet. Ein Teil des alten Bürogebäudes wird umgebaut und erweitert, die Lagerräume können zweckmässig eingerichtet werden.

1997 Für die Firma Schneider Stahlbau AG aus Jona können wir die Korrosionsschutzarbeiten an der neuen Thurbrücke Lütisburg in einer provisorischen Strahl- und Applikationshalle im Werk Jona sowie auf der Baustelle ausführen.

1997 Von grosser Bedeutung für die Firmenentwicklung ist die Übernahme des stillgelegten Korrosionsschutzbetriebes der ehemaligen Stahlbaufirma Zschokke Wartmann in Döttingen. Diese ermöglicht uns den Einstieg in den stationären Korrosionsschutz.

1997 Durch die konstante Vergrösserung der Kundschaft und der guten Reputation unserer Firma können wir den Personalbestand inkl. der Belegschaft im Werk Döttingen bis Ende Jahr auf rund 35 Mitarbeitende inklusive Büropersonal vergrössern.

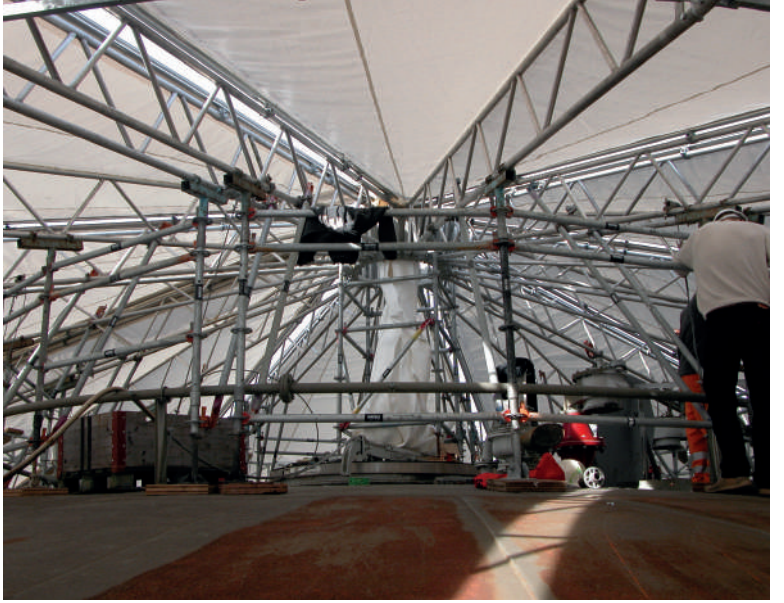
1998 Erster Komplettauftrag im Stahlwasserbau im angrenzenden Ausland (Deutschland). Bei den Schluchseewerken muss im Druckstollen Schluchsee–Schwarzaa eine neue Panzerung eingebaut werden, die von uns vor Ort beschichtet wird.

1998 Im Mai 1998 wird die MARTY Korrosionsschutz AG – als erste Korrosionsschutzfirma der Schweiz – QS-zertifiziert nach ISO/EN 9001. Mit diesem Schritt werden vor allem die Protokollierung und die Nachverfolgung von Arbeiten verbessert.

2001 Auf den 1. Januar wird die gesamte Korrosionsschutzabteilung von der VA Tech Hydro AG in Kriens (ehemals Sulzer Hydro, VA Tech Escher-Wyss) übernommen. Dadurch steht uns ein weiterer stationärer Betrieb für hochwertigen Korrosionsschutz zur Verfügung.

2002/2003 Die zweite Generation der Müller-Familie tritt in den Betrieb ein. Roman und Urban Müller sind fortan Teil der Firma. In Pfäffikon (SZ) wird von unseren Vermietern eine Überbauung geplant, deshalb erwerben wir in Jona Land für den Bau eines Werkhofs/Büros.

2003 Im Herbst können von der VA-Tech Hydro AG die Korrosionsschutz-Gebäulichkeiten inklusive Land (5'700 m²) für das Werk Kriens käuflich übernommen werden. Das bestehende Tanklager wird rückgebaut und eine Kleinteil-Applikationshalle gebaut.



2004 Zum ersten Mal werden bei Korrosionsschutzsanierungsarbeiten im Tanklager Rotkreuz Tanks mit 35 m Durchmesser und einer Höhe von 25 m komplett eingehaust. So kann die gesamte Staubbelastung bei den Strahlarbeiten aufgefangen werden.

2005 Tanklager Rotkreuz: Ausführung mit aufwendigen Gerüstarbeiten über den Dächern. (Bild unten: Übersicht mit Tanks in ursprünglichem, saniertem und eingehaustem Zustand) In diesem Jahr beginnen auch die Planungsarbeiten für einen Firmensitz-Neubau in Jona.

2007 Im November erfolgt der Spatenstich für unseren Neubau in Jona. Ein neuartiges «Pfählungssystem» verhindert Erschütterungen und Lärmbelastungen für die Nachbargebäude. Zusätzlich werden die Pfähle mit Installationen für die Nutzung der Erdwärme versehen.

2008 Im Februar beginnen die Baumeisterarbeiten am Bürogebäude für den neuen Hauptsitz in Jona. Im Dezember ist der grösste Teil der Bauarbeiten abgeschlossen. Das gesamte Büro wird zwischen Weihnachten und Neujahr von Pfäffikon (SZ) nach Jona verlegt.

Rapperswil-Jona An der Stampfstrasse ist neu eine g

Büros im Stampf v

Die Marty Korrosionsschutz AG ist von Pfäffikon nach Jona gezogen. Gestern konnten die neuen Räumlichkeiten besichtigt werden.

Peter Merz

Der frühere Standort der Marty Korrosionsschutz AG war umstritten. Er lag im Steinfabrik-Areal in Pfäffikon und musste wegen der geplanten Überbauung aufgegeben werden. Deshalb wählte Geschäftsführer Peter Müller die Stampfstrasse 73 in Jona zum neuen Geschäftssitz. Gestern waren die Räumlichkeiten der Marty Korrosionsschutz AG zur Besichtigung geöffnet.

Die neu eröffnete Liegenschaft ist einerseits die Verwaltung der Betriebe in Kriens und Döttingen, anderseits ein Lager für bis zu zwölf Baustellenequipen. Die 65-köpfige Belegschaft der Marty Korrosionsschutz AG ist auf die Vorbereitung und Beschichtung von verschiedensten Werkstoffen spezialisiert.

Geschäftsführer Peter Müller im neuen Büro

Benken Turnverein ist gespannt auf seinen neuen Pr

2009 Im Januar ziehen wir schliesslich vollständig in unseren Neubau mit Bürogebäude, Lager für Maschinen, Geräte und Baustellenmaterial und kleiner Werkstatt in Jona ein. Fast 4'000 m² stehen uns nun für Lagerplatz, Werkstatt und Büro zur Verfügung.

2009 Wir setzen auf die Jugend: Zu Beginn des Schuljahres 2009 wird zum ersten Mal ein Lehrling in unserem kaufmännischen Büro ausgebildet. Im neuen Magazin und in der Werkstatt können wir uns erstmals richtig funktional einrichten.

rosse Korrosionsschutzfirma zu finden

wurden bezogen

. (Mischa Nock)

Zuerst reinigen Fachleute dabei mit einem Strahlmittel die Oberfläche von sämtlichen Verunreinigungen oder Farbresten. Danach tragen sie mehrere Lagen der Beschichtung auf – je nachdem, ob man die Druckleitung eines Wasserkraftwerks oder ein Klärbecken behandelt. In die Werke Kriens oder Döttingen kommen bis zu 30 Meter lange, 40 Tonnen schwere Brückenteile. Was zu gross für den Transport ist, wird vor Ort durch die Baustellenequipen behandelt.

Optimistisch in die Zukunft

Peter Müller möchte die Grösse des Unternehmens beibehalten und sich langsam aus dem Geschäftsleben zurückziehen. Als Nachfolger sieht er seine beiden Söhne, die ebenfalls im Hauptsitz in Jona arbeiten. Von «automatischer» Nachfolge hält er allerdings nichts. «Man darf seine Kinder nicht zur Nachfolge zwingen.» Er ist sich noch nicht sicher, wie sich die Finanzkrise auswirken wird, doch er ist zuversichtlich: «Wir hatten ein paar sehr gute Jahre mit Vollbeschäftigung. Was sich bis August sicher nicht ändern wird – danach sehen wir weiter.»

präsidenten

2009 Neugliederung der Unternehmung. Die bestehende MARTY Korrosionsschutz AG wird in Müller Verwaltungs AG umbenannt. Die neu gegründete MARTY Korrosionsschutz AG kümmert sich um die Baustellen-, die MARTY Werks-Korrosionsschutz AG um Werksarbeiten.

2009 Das Unternehmen wird für die Übergabe an die Söhne vorbereitet. Jede Firma ist von nun an eine eigenständige Aktiengesellschaft mit Sitz an der Stampfstrasse in Jona. Sämtliche Aktien aller drei Firmen befinden sich zu 100 % im Besitz der Familie Müller.

2009 Zusammen mit einer österreichischen Firma wird einer der schweizweit bislang grössten Korrosionsschutzaufträge im Stahlwasserbau ausgeführt. In der Druckleitung des Kraftwerks Cleuson-Dixence werden mehr als 40'000 m² Innenfläche beschichtet.

2012 Die Söhne Roman und Urban werden stärker in die Geschäftsleitung involviert und erhalten ihre ersten Aktienanteile – jeder 10 %. Ihr Einsatz als Bauführer auf verschiedenen Baustellen in der ganzen Schweiz wird ausgebaut.

2014 Im Oktober verstirbt Theres Müller, Mitinhaberin und Ehefrau von Peter Müller, nach einjähriger Krankheit an einem Krebsleiden. Die Aktienanteile von Theres Müller gehen als Erbe direkt an ihre Söhne Roman und Urban Müller.

2015 In diesem Jahr werden grosse Betonsanierungen im Kanton Genf ausgeführt. Roman und Urban halten nun je 20 % der Aktien und sind damit ab sofort im Verwaltungsrat vertreten. Die Mitarbeiterzahl ist im Laufe der Zeit auf rund 60 Personen angestiegen.

2016 Im Herbst wird der stationäre Werksbetrieb in Döttingen geschlossen. Nach den Konkursen von mehreren Hauptkunden aus der Region ist das Werk nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben – aufwendige Sanierungen wären zudem nötig gewesen.

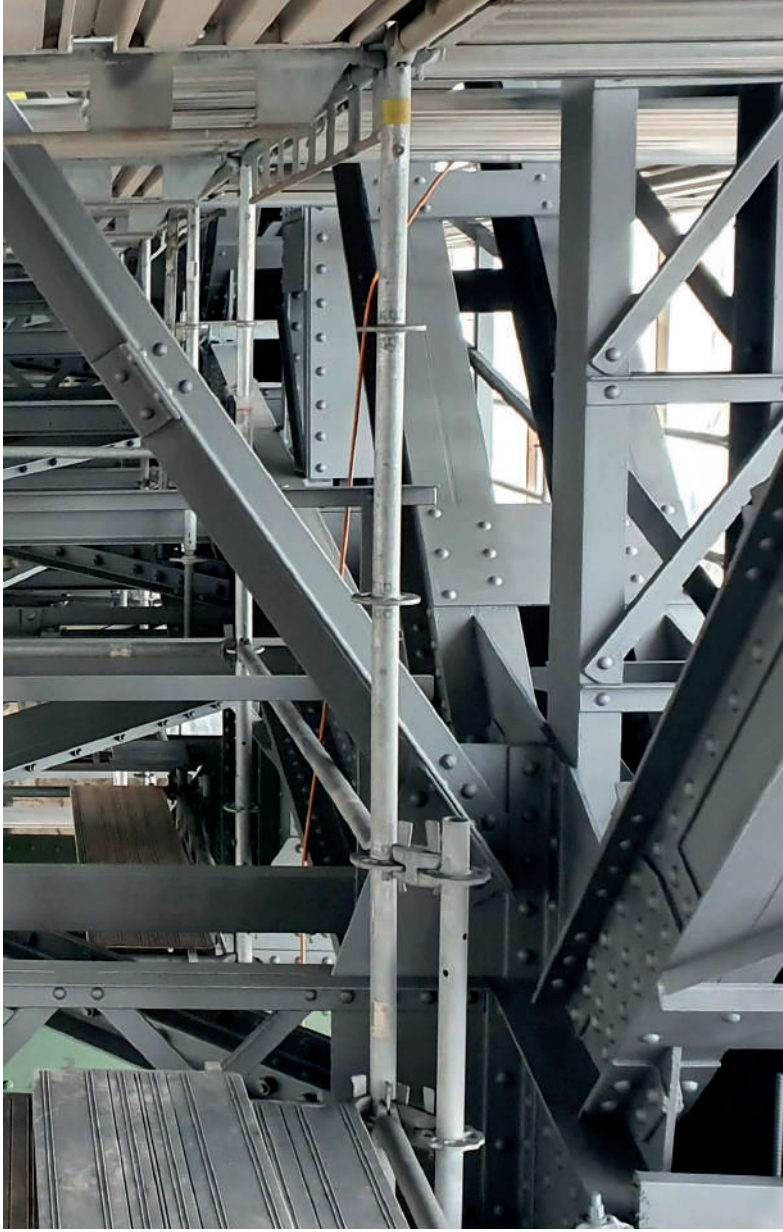
2016/2017 Ende Juli 2016 wird Peter Müller offiziell pensioniert. Auf den 1. Januar 2017 erhalten die Söhne Roman und Urban darum jeweils weitere 20 % der Aktien der beiden MARTY-Firmen und sind damit ab sofort Hauptaktionäre.

2017 Auf den 1. April übernehmen wir die gesamte Korrosionsschutzabteilung der MAN Diesel und Turbo AG in Zürich. Nun steht alles für das hochwertige Vorbereiten und Beschichten von Oberflächen aus unlegiertem bis hochlegiertem Stahl zur Verfügung.

2018–2022 Beim Neubau des 900 MV Pumpspeicherkraftwerkes Nant de Drance führen wir Korrosionsschutzarbeiten an den Innen- und Aussenflächen von Druckleitungen, Klappen, Schützen und Maschinen im Umfang von rund 9'000 m² aus.

2019–2022 Die SBB Perronhalle Basel wird einer Totalsanierung unterzogen. Unter Heimatschutzauflagen strahlen wir über 5'000 m² Stahlkonstruktionen und 9'000 m² Holz-Deckenflächen und versehen diese mit neuen, funktionalen Anstrichen.

2020–2021 Korrosionsschutzsanierung an 4'500 m² Stahlkonstruktion: Bei der Sanierung der SBB-Rheinbrücke bei Eglisau sind in unserem Gesamtauftrag die Gerüst- und Einhausungsarbeiten sowie vereinzeltes Ersetzen und Verstärken des Stahlbaus enthalten.



2019–2021 Totalsanierung der ältesten Stahlbrücke im Kanton Thurgau: Vom Anheben der Brücke über das Auswechseln der geschädigten Stahlkonstruktionen bis hin zum Korrosionsschutz ist alles in unserem Auftrag enthalten.

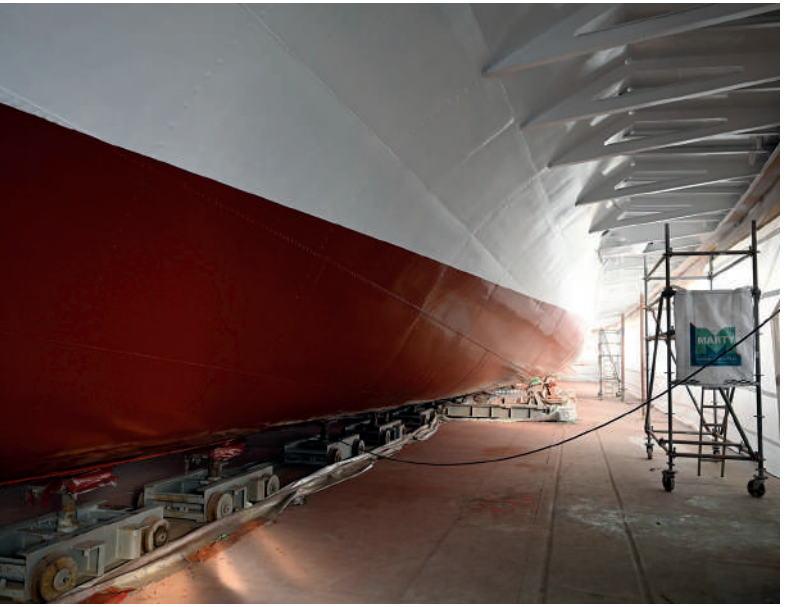
2020–2021 Bei der höchsten Stahl-Eisenbahnbrücke der Schweiz – der SOB Brücke über das Sittertobel – wird die Stahlkonstruktion verstärkt, der Fahrbahnrost ausgewechselt und die Stahlkonstruktion mit neuem Korrosionsschutz versehen.

2018–2021 Doppelspurausbau der RhB bei Reichenau: An der neuen Hinterrheinbrücke beschichten wir ca. 8'000 m² Stahlfläche. Anschliessend wird die bestehende, alte Brücke bauseits verstärkt. Von uns werden ca. 4'000 m² Korrosionsschutz saniert.

2021–2022 Neubau Werk Jona: Mit den neuen Krananlagen können Werkstücke bis 100 t Gewicht verschoben werden. In der grössten Freihand-Druckluftstrahlanlage der Schweiz können Teile mit Abmessungen von bis zu 40 x 8.5 x 6 m mit sechs Strahldüsen bearbeitet werden.

2022 Das Werk Jona setzt nicht nur beim Strahlen neue Standards. Die ca. 1'500 m² grosse Applikationshalle kann für eine beschleunigte Trocknung der Anstriche bei Bedarf bis 40 °C beheizt werden. Der Betrieb der Druckluft- und Heizungsanlagen erfolgt fast klimaneutral.

2022 Mit einer Unternehmervariante – ermöglicht durch das neue Werk in Jona – wird die Passerelle Posilipo Thalwil demontiert, die Stahlkonstruktion im Werk verstärkt, mit neuem Korrosionsschutz versehen, zur Baustelle transportiert und anschliessend wieder montiert.



2021–2022 Bei der MS Helvetia der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft AG werden im Trockendock Wollishofen alle Aussenflächen wasser- und luftberührt gestrahlt und mit einem neuen, funktionalen und optisch hochwertigen Korrosionsschutz versehen.

2022 In schwierigem Gelände wird die offen verlegte Druckleitung Sernf-Niederenbach saniert. Das Abstrahlen der Aussenbeschichtung fordert aufwendige Schutzinstallationen – ein ausgeklügeltes System von Klimaanlagen erlaubt eine Ausführung in laufendem Betrieb.

2022 Sanierung des 1'200 m langen Willerzellerviaduktes, eine der längsten Brücken der Schweiz. In einer ARGE sind wir für die Sanierung des Korrosionsschutzes an den Stahlkonstruktionen und den Geländern mit einer Gesamtfläche von ca. 15'000 m² verantwortlich.

2022 Unser Werk in Jona setzt nochmals neue Massstäbe: Für eine Armasuisse-Halle in Payerne werden Fachwerke mit bis zu 7.84 m Breite und 38.50 m Länge mit Korrosionsschutz versehen und anschliessend in Lastwagenkolonnen zur Baustelle transportiert.

MARTY
KORROSIONSSCHUTZ AG

Es ist niemals zu früh...
...und selten zu spät!

MARTY Korrosionsschutz AG
Stampfstrasse 73
8645 Jona
Tel. 055 225 40 20
info@mkag.ch
mkag.ch

MARTY Werks-Korrosionsschutz AG
Stampfstrasse 73
8645 Jona
Tel. 055 225 40 20
info@mkag.ch
mkag.ch

Müller Verwaltungs AG
Stampfstrasse 73
8645 Jona

Werk Jona
St. Dionys 15
8645 Jona

Werk Zürich
Hardstrasse 305
8005 Zürich